

# Medienmitteilung

Nr. 26/2005

Bern, 21. November 2005

## Der Tourismus in der Stadt Bern im 3. Quartal 2005

(Provisorische Angaben)

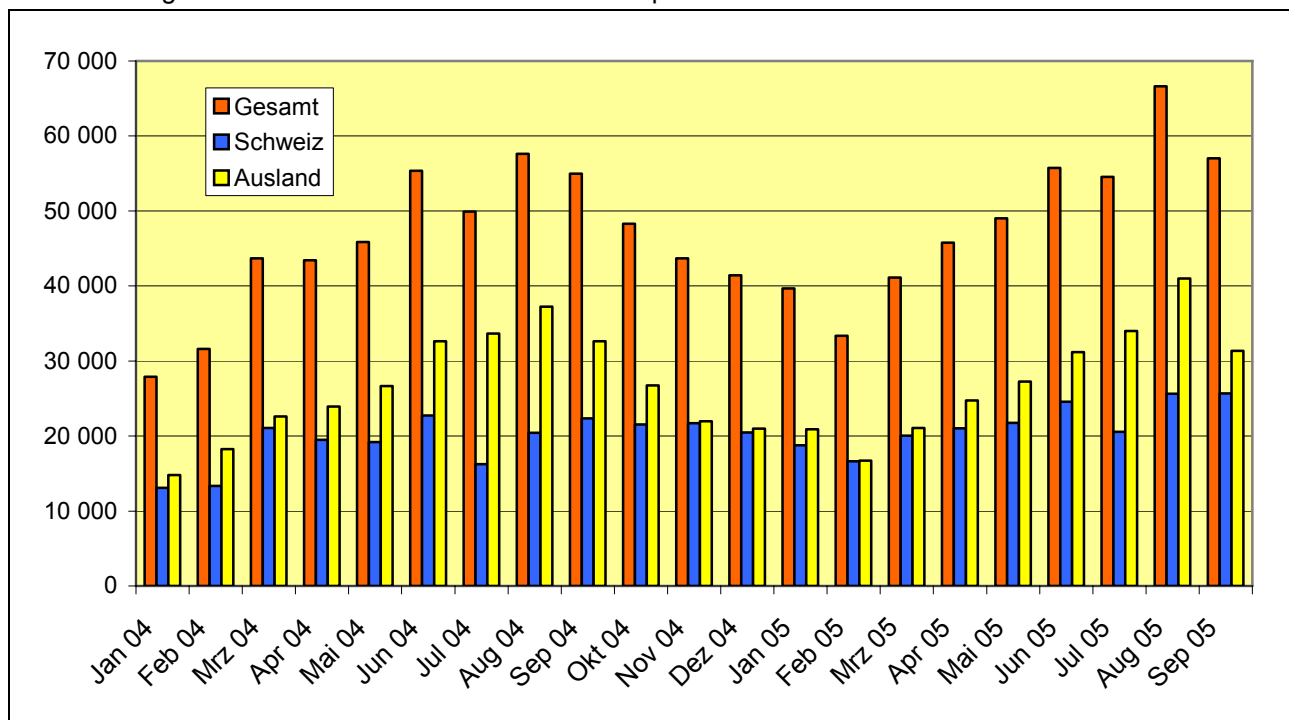
**8,5 % mehr Ankünfte und 9,7 % mehr Übernachtungen als im Vorjahresquartal**

Im **3. Quartal 2005** wurden in den Hotels der Bundesstadt 102 185 (Vorjahresquartal: 94 174) Gäste registriert. Das sind **8,5 % mehr** als in der Vorjahresperiode. Im gleichen Zeitraum lag die Zahl der Logiernächte mit 178 233 (162 524) **9,7 % über** dem entsprechenden Vorjahreswert.

Die Gliederung nach Herkunft der Gäste zeigt, dass im 3. Quartal 2005 die Zahl der **Inlandgäste** bei den Ankünften um 25,7 % auf 45 660 und die ihrer Übernachtungen um 21,8 % auf 71 916 zugenommen hat.

Bei den **Auslandgästen** waren 56 525 (57 854) Ankünfte zu verzeichnen, was eine Abnahme um 2,3 % gegenüber dem Vorjahresquartal bedeutet. Die Übernachtungen hingegen nahmen im gleichen Zeitraum um 2,7 % auf 106 317 Nächte (103 482) zu.

Übernachtungen in der Stadt Bern Januar 2004 bis September 2005



Unter den Auslandgästen (Anteil Übernachtungen am Gesamttotal 59,7 %) führten die Gäste aus Deutschland mit 26 239 Logiernächten die Rangliste an, gefolgt von den Gästen aus den USA mit 11 576 Nächten, Japan (7 105), dem Vereinigten Königreich (6 510), Spanien (6 459), Frankreich (6 144), Italien (5 735), den Niederlanden (2 911), Österreich (2 521), der Russischen Föderation (2 505) sowie der Republik Korea mit 2 478 Nächten.

Prozentual betrachtet ergeben sich aufgrund dieses Vergleichs der **Logiernächtezahlen** für die wichtigsten Herkunftsländer im 3. Quartal 2005 gegenüber dem Vorjahr folgende Veränderungen: Schweiz +21,8 %, Spanien +30,4 %, Niederlande +21,9 %, Frankreich +19,6 %, Italien +12,3 %, Deutschland +10,5 %, Russische Föderation +10,4 %, USA +3,7 % und Vereinigtes Königreich +2,5 %. Rückgängig waren die Logiernächte bei der Republik Korea mit -44,6 %, Japan -22,9 % und Österreich mit -5,5 %.

Gegenüber dem 2. Quartal 2005 zählt das Hotelangebot in der Bundesstadt unverändert 33 Betriebe. Unter Berücksichtigung der Öffnungstage der einzelnen Betriebe wurde für das 3. Quartal ein durchschnittlicher Bestand von 1 887 Zimmern bzw. 3 107 Betten ermittelt. Diese vorhandenen Gastbetten waren durchschnittlich zu 62,4% belegt. Die Zimmerauslastung stieg von 61,7 % im 3. Quartal 2004 auf 70,8% im 3. Quartal 2005. Die mittlere Aufenthaltsdauer pro Gast blieb gegenüber dem Vorjahresquartal unverändert bei 1,7 Nächten. Nach Herkunft gegliedert war bei den Schweizergästen eine Stagnation bei 1,6 (1,6) und bei Gästen aus dem Ausland ein Anstieg auf 1,9 Nächte (1,8) zu verzeichnen.

Das **3. Quartal 2005** mit Prozent-Veränderungen zum Vorjahr

Monat	Auslandgäste		Schweizergäste		Total	
	absolut	Veränderung in % zum Vorjahr	absolut	Veränderung in % zum Vorjahr	absolut	Veränderung in % zum Vorjahr
<b>Ankünfte</b>						
Juli	18 754	-3,0	13 331	36,1	32 085	10,2
August	21 511	3,7	16 191	31,1	37 702	13,9
September	16 260	-8,5	16 138	13,8	32 398	1,4
<b>3. Quartal 2005</b>	<b>56 525</b>	<b>-2,3</b>	<b>45 660</b>	<b>25,7</b>	<b>102 185</b>	<b>8,5</b>
<b>Übernachtungen</b>						
Juli	33 993	1,0	20 567	26,4	54 560	9,3
August	40 991	10,1	25 653	25,6	66 644	15,6
September	31 333	-3,9	25 696	15,0	57 029	3,8
<b>3. Quartal 2005</b>	<b>106 317</b>	<b>2,7</b>	<b>71 916</b>	<b>21,8</b>	<b>178 233</b>	<b>9,7</b>

#### Methodische Hinweise

Die Erhebung bei den Hotels wurde vom Bundesamt für Statistik (BFS) per Ende 2003 eingestellt. Um eine Datenlücke zu vermeiden, wurden im Jahr 2004 die Hotels der Stadt Bern durch die Statistikdienste der Stadt Bern befragt. Für 2005 hat das BFS die Beherbergungsstatistik in umgestalteter Form (neue Adressenbasis, neue Erhebungstechniken, neue Behandlung der Antwortausfälle usw.) wieder aufgenommen. Diese Änderungen beeinträchtigen, trotz der getroffenen Vorsichtsmassnahmen, die Vergleichbarkeit mit Resultaten aus früheren Jahren, insbesondere im Bereich der Anzahl Betriebe.

Um die Vergleichbarkeit weitestgehend gewährleisten zu können, beziehen sich die hier vorgestellten Resultate auf jene Beherbergungsbetriebe, welche auch gemäss früherer Form in die Erhebung der Hotels einbezogen worden wären. Im Gegensatz dazu erfasst das BFS zusätzlich weitere Betriebe, welche gemäss Eidgenössischem Betriebs- und Unternehmensregister (BUR) ebenfalls als Hotel betrachtet werden.

Datenquellen: Bundesamt für Statistik, Beherbergungsstatistik (2005)  
Statistikdienste der Stadt Bern (2004)